

Konzeption



Stand: September 2023

Kreisdiakonische Kita gGmbH

Naturkindergarten „barfuss&gemüse“

Wahlendower Str. 11

17438 Wolgast OT Buddenhagen

Tel.:038362349745

Mail: maria.kowalzick@kdk-greifswald.de

Inhaltsverzeichnis

1. Unser Bild vom Kind
2. Wir stellen uns vor
 - 2.1 Unser Träger
 - 2.2 Organisation und Team
 - 2.3 Tagesablauf
 - 2.4 Räumlichkeiten und Umfeld
 - 2.5 Gesetzliche Grundlagen
3. Unsere pädagogischen Grundsätze
 - 3.1 Partizipation
 - 3.1.1 Spielen im Kindergarten
 - 3.1.2 Schlafen im Kindergarten
 - 3.1.3 Essen und Trinken im Kindergarten
 - 3.1.4 Beziehungsvolle Pflege
 - 3.2 Gestaltung der Übergänge
 - 3.2.1 Eingewöhnung in die Krippe oder den Kindergarten
 - 3.2.2 Von der Krippe in den Kindergarten
 - 3.2.1 Vom Kindergarten in die Schule
4. Die Bildungsbereiche der Bildungskonzeption
 - 4.1 Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation
 - 4.2 Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen
 - 4.3 Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
 - 4.4 Medien und digitale Bildung
 - 4.5 Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten
 - 4.6 Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention
 - 4.7 Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
5. Beobachtung und Dokumentation
6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

1. Unser Bild vom Kind

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind, Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“ Unbekannt

Wir sehen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Wünschen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und Eigenschaften. Unser Ziel ist es, die Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten zu begleiten und zu stärken. Der Kindergarten soll für sie ein Ort des Wohlbefindens sein, an dem sie sicher wachsen und sich weiterentwickeln können. Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist und ermutigen es, sich auszuprobieren, Gefühle auszudrücken, die Welt zu erforschen und eigenständig tätig zu werden.

2. Wir stellen uns vor

2.1 Unser Träger

Die Kreisdiakonische Kita gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die ihren Geschäftssitz in Greifswald hat.

Seit 2005 befinden sich 10 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der KDK. Sie arbeiten nach einem diakonischen und humanistischen Profil. Das bedeutet, dass die pädagogischen Fachkräfte den zu betreuenden Kindern auf die Grundfrage des Lebens „Wer bin ich?“ mit einer entsprechenden Weltanschauung mit Toleranz, Vertrauen, Achtung und Respekt vor Mensch und Tier begegnen.

Die Grundlage der Arbeit in der Kreisdiakonischen Kita gGmbH ist eine tragfähige Bindung zwischen Kind und pädagogischem Personal. Die Kinder brauchen Erzieher und Erzieherinnen, welche in der Lage sind, die Eigenständigkeit der Kinder im Umgang mit ihrer Welt zu respektieren und mitzutragen. Vertrautheit, Geborgenheit und liebevolle Annahme stehen des Weiteren im Zentrum der Beziehung zwischen pädagogischem Personal und dem Kind. Bildungsprozesse sollen gesehen und wertgeschätzt werden. Das Kind wird somit im Prozess herausgefordert und unterstützt. (siehe Website kdk-greifswald.de)

2.2 Organisation und Team

In unserer Einrichtung können bis zu 42 Kinder ab 10 Monaten bis zum Schuleintritt betreut werden. Die Kleinsten finden ihren Platz in der Krippe, hier werden bis zu 12 Kinder von zwei Erzieherinnen begleitet. Ab dem dritten Lebensjahr wechseln die Kinder in den offenen Bereich unserer Kita. Hier steht ihnen ein großer Gruppenraum mit Essbereich und zahlreichen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung. Bis zu 30 Kinder werden hier von zwei Erzieherinnen begleitet.

Außerdem wird unser Team durch eine Erzieherin in Ausbildung erweitert, welche die Krippengruppe unterstützt. Oft haben wir Schüler und Schülerinnen als Praktikanten in der Einrichtung, sowie junge Menschen im freiwilligen sozialen Jahr, die uns im Alltag unterstützen und bei uns eigene Erfahrungen sammeln können. In der Küche kümmert sich eine Servicekraft um die Vor- und Nachbereitungen der Mahlzeiten.

Unser Mittagessen bekommen wir aus Wolgast geliefert. „Onkel Ben's Frühstück & Mittagstisch“ versorgt uns täglich mit frisch gekochtem, kindgerechtem und gesundem Essen.

Die Kita hat von Montag bis Freitag (außer an Feiertagen) von 06:30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

Die festen Schließzeiten sind der Brückentag nach Christi Himmelfahrt und die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr. Außerdem wird in den letzten beiden Wochen der Sommerferien eine bedarfsgerechte Betreuung angeboten, die meisten Kinder und Erzieherinnen sind im Urlaub, eine Betreuung ist dennoch möglich. Darüber hinaus gibt es mindestens zwei Weiterbildungstage im Jahr für das Team der Kita, diese werden individuell mit den Eltern abgestimmt.

2.3 Tagesablauf

- 6:30 Uhr die Kita öffnet und die Kinder kommen an: Begrüßung und Freispiel, gemeinsames Vorbereiten des Frühstücks
- 8:00 Uhr Frühstück in der Krippe/im offenen Bereich
- ca. 8.30 Uhr Freispielzeit auf dem Hof oder im Gruppenraum, Morgenkreis, pädagogische Arbeit, Ruhephasen für die Kleinsten, kleine Ausflüge im Dorf: Wald oder Spielplatz...
- 11:00 Uhr Mittagessen
- danach Mittagsschlaf bzw. Ruhe- und Entspannungszeit (im offenen Bereich beschäftigen sich die Kinder, die nicht mehr schlafen, möglichst leise und selbstständig)
- ca. 14:00 Uhr Vesper in der Krippe/im offenen Bereich oder gemeinsam im Freien
- 14:30 Uhr Freispielzeit, Aufenthalt im Freien, die Kinder werden nach und nach abgeholt
- 17:00 Uhr die Kita schließt

2.4 Räumlichkeiten und Umfeld

Die Naturkita „barfuss&gemüse“ liegt in der Gemeinde Buddenhagen als Ortsteil der Stadt Wolgast im Landkreis Vorpommern-Greifswald in Mecklenburg-Vorpommern. Sie liegt rund 7 Kilometer südwestlich von Wolgast und ist fast vollständig von Wald und Naturschutzgebiet umgeben. Der Ort besitzt eine Anbindung zum öffentlichen Nahverkehr (Bus und Bahn) und ist auch bei Wander- und Fahrradfahrern sehr beliebt. Zudem findet sich in Buddenhagen eine freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr, ein Gemeindeplatz mit Schutzhütte sowie Backofen, eine von den Bewohnern angelegte Streuobstwiese mit Insektenhotel, ein Kinderspielplatz und ein interaktiver Erlebnispfad „Wald der Sinne“. Es gibt einen Dorf-, Senioren-, Schützen- und Fußballverein sowie jährlich sehr gut besuchte öffentlich sozial- kulturelle Veranstaltungen (z.B. Osterfeuer, Sommerfest, Kinderfest, Weihnachtsmarkt oder Winter- bzw. Herbstwanderungen). (vgl. Amt am Peenestrom. Ortsteil Buddenhagen 2020)

Zur Kita gehört ein großes Außengelände, welches von den Kindern gern zum freien Spielen genutzt wird. Auf ca. 7500 Quadratmetern findet sich ein großes und ein kleines Spiel- und Klettergerät, ein großer Sandkasten, ein Wasserspielplatz und eine große naturbelassene Wiese. Das weite und freie Gelände bietet vielen Tier- und Pflanzenarten ein zuhause. Kletterbalken, Baumschaukel und viele natürliche Nischen und Ecken laden die Kinder zum Spielen und Entdecken ein.

Das Gebäude bietet auf circa 400 Quadratmetern einen großen Gruppenraum für den offenen Bereich und einen Krippenraum mit angrenzendem Schlafräum. Um eine Aufnahme von Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu gewährleisten, wurde die Barrierefreiheit in der Bauplanung berücksichtigt. In der offen gestalteten Garderobe hat jedes Krippen- und Kindergartenkind einen Platz für die Kleidung und ein Fach für persönliche Gegenstände. Im offenen Gruppenraum und im Krippenbereich finden sich Tische, die sowohl für die Mahlzeiten als auch zum kreativen Gestalten genutzt werden. In beiden Bereichen stehen den Kindern verschiedene Ecken zum Bauen, für Rollen- oder Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Mit Hilfe von Ausklappbaren Trennwänden kann der offene Gruppenraum bei Bedarf in mehrere kleine Räume unterteilt werden. Die Bäder sind mit kindgerechten Waschbecken und Toiletten, sowie Wickeltischen mit Treppe zum selbstständigen Aufsteigen ausgestattet. In der großen Küche befinden sich unter allen Schränken ausziehbare Podeste, sodass die Kinder problemlos an den Vorbereitungen der Mahlzeiten oder am gemeinsamen Kochen und Backen teilnehmen können.

2.5 Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetze und Verordnungen sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit:

- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
 - Art.1 – Unverletzlichkeit der Menschenwürde
 - Art.2 – freie Entfaltung der Persönlichkeit
 - Art.3 – Gleichheitsgrundsatz
- Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
 - Kinder- und Jugendhilfe
- Bundeskinderschutzgesetz (BMFSFJ)
- Kindertagesförderung in Mecklenburg-Vorpommern
 - Das Gesetz und seine Verordnungen
 - I. Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V)
 - II. Frühkindliche Bildungsverordnung (FrühKiBiVo M-V)
 - III. Beobachtungs- und Dokumentationsverordnung (BeDoVo M-V)
- Bildungskonzeption für 0- bis 10-jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Corona-Kindertagesförderungsverordnung der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern

In pandemischen Situationen passen wir unsere Planung und unser Handeln den jeweils neuesten Verordnungen und aktuellen Hygienehinweisen der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern an.

- Kinderrechte



Quelle: Kinderrechte-Plakat
www.unicef.de

3. Unsere pädagogischen Grundsätze

3.1 Partizipation

Partizipation ist der Schlüssel zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

Partizipation im Kindergarten ist essentiell. Kinder werden ermutigt, ihre Gedanken und Ideen auszudrücken, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Dies fördert ihre Entwicklung und schafft eine positive Gemeinschaft. In unserer Einrichtung werden die Kinder beteiligt und dürfen Entscheidungen für sich selbst treffen. Im Folgenden sind die zentralen Themen des Alltags im Kindergarten aufgeführt und erläutert, wo und wie die Kinder im Einzelnen mitentscheiden können.

3.1.1 Spielen im Kindergarten

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.“ Astrid Lindgren

Spielen ist eine der fundamentalsten Aktivitäten in der Kindheit und spielt eine entscheidende Rolle im Hinblick auf die Hirnentwicklung von Kindern. Wir sind davon überzeugt, dass freies spielen von großer Bedeutung ist, deswegen nimmt es einen zentralen Platz in unserem pädagogischen Konzept ein.

Freies Spiel als Grundlage für die Hirnentwicklung: Das freie Spiel ermöglicht Kindern, ihre Kreativität, soziale Kompetenzen, Problemlösungsfähigkeiten und kognitive Entwicklung zu fördern. Es ist der Schlüssel zur Entfaltung ihres vollen Potenzials.

Zeit zum Spielen als Priorität: In unserer Kita betrachten wir die Zeit zum freien Spielen als das Wichtigste im täglichen Ablauf. Kinder sollen ausreichend Zeit haben, um ihren Interessen und Neigungen nachzugehen.

Keine zeitlich festgelegten Angebote für alle: Wir verzichten bewusst darauf, zeitlich festgelegte Angebote für alle Kinder durchzuführen. Stattdessen dürfen die Kinder frei wählen, ob und welches Angebot sie annehmen möchten. Die Angebote richten sich dabei nach den Interessen und Wünschen der Kinder.

Intrinsische Motivation fördern: Unsere Angebote sollen die intrinsische Motivation der Kinder wecken und sie in den Bann ziehen. Wir ermutigen die Kinder, selbst herauszufinden, welche Aktivitäten sie am meisten ansprechen und welche Lernmöglichkeiten für sie am relevantesten sind.

Reiche Spielmöglichkeiten in der Umgebung: Unsere Kita bietet eine Vielzahl von Räumlichkeiten und ein großes Außengelände, die den Kindern zahlreiche Spielmöglichkeiten bieten. Wir ermutigen sie, diese natürliche Umgebung zu erkunden und zu erforschen.

Die Welt spielerisch entdecken: Wir glauben daran, dass Kinder die Welt am besten spielerisch erkunden und erforschen können. Unsere Rolle als Erzieherinnen besteht darin, sie in diesem Prozess zu begleiten.

In unserer Kita steht das Kind im Mittelpunkt, und wir sind fest davon überzeugt, dass selbstbestimmtes Spielen die beste Möglichkeit ist, die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern. Wir schaffen die Bedingungen, damit sie die Welt auf ihre eigene Weise erleben und lernen können.

3.1.2 Schlafen im Kindergarten

„...dann nämlich, wenn wir uns geborgen und geschützt fühlen. Erst dann bildet sich dieser magische Stoff, der den Weg in den Schlaf ebnet: Entspannung.“ Dr. Herbert Renz-Polster in „Schlaf gut Baby!“ GU-Verlag

Im Kindergarten ist Schlaf ein wichtiger Teil des Tages, dabei haben allerdings nicht alle Kinder die gleichen Bedürfnisse. Jedes Kind ist einzigartig und hat unterschiedliche Schlafgewohnheiten. Deshalb ist es uns wichtig, auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich auszuruhen, wenn sie es brauchen. Einige Kinder benötigen vielleicht einen langen Mittagsschlaf, während andere einfach eine ruhige Zeit brauchen, um sich zu entspannen. Wir respektieren und unterstützen jedes Kind dabei, das zu bekommen, was es benötigt, um gut schlafen zu können.

Ein sicherer und geborgener Ort ist für Kinder entscheidend, um entspannt zu schlafen. Wir begleiten sie einfühlsam in den Schlaf und schaffen eine positive Atmosphäre rund um das Thema Schlafen. Auf diese Weise können die Kinder sich sicher fühlen und erholsamen Schlaf finden. Unsere Priorität ist es, für jedes Kind einen angenehmen und friedlichen Schlafplatz zu schaffen, der seinen individuellen Bedürfnissen gerecht wird.

3.1.4 Essen und Trinken im Kindergarten

„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken.“ Jean Piaget

Wir sind davon überzeugt, dass Essen in der Kita weit mehr ist als bloße Nahrungsaufnahme ist. Wir möchten, dass die Kinder die Mahlzeiten aktiv mitgestalten und erleben. Um dies zu ermöglichen, setzen wir folgende Maßnahmen um:

Selbstbestimmung: Kinder haben die Freiheit, selbst zu entscheiden, ob und was sie essen möchten. Niemand wird dazu gedrängt oder gezwungen, etwas zu probieren.

Selbstbedienung: Die Kinder haben die Möglichkeit, sich selbst ihr Essen auf den Teller zu füllen und ihre Getränke in die Gläser zu gießen. Dies ist bereits in der Krippe, bei Bedarf mit Unterstützung, möglich. Sie wählen ihr Besteck eigenständig aus und können und sollen die Nahrungsmittel mit den Händen entdecken und erkunden.

Positive Atmosphäre am Tisch: Wir schaffen eine positive Atmosphäre am Esstisch, in der sich die Kinder wohlfühlen und frei entfalten können. Die Kinder wählen ihren Sitzplatz eigenständig aus und Tischgespräche sind explizit erwünscht.

„Echt-Zeug“: Statt Plastikgeschirr verwenden wir ausschließlich "echtes" Geschirr aus Glas und Porzellan. So lernen die Kinder von Anfang an einen achtsamen Umgang mit Tellern und Tassen, Schüsseln und Gläsern.

Uns ist es wichtig, Essen zu einer bereichernden und gemeinschaftlichen Erfahrung zu machen, bei der die Kinder nicht nur ihren Appetit stillen, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen entwickeln können.

3.1.4 Beziehungsvolle Pflege

*„Nimm ein Kind an die Hand und lass dich von ihm führen. Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt. Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.“
Unbekannt*

Beziehungsvolle Pflege beinhaltet die Anerkennung und Erfüllung kindlicher Bedürfnisse. Dies umfasst nicht nur physische Bedürfnisse wie Nahrung und Sicherheit, sondern auch emotionale und soziale Bedürfnisse. Kinder müssen das Gefühl haben, dass ihre Gefühle und Wünsche ernst genommen werden. Eine wichtige Komponente der beziehungsvollen Pflege ist die Kommunikation und Interaktion zwischen Erzieherinnen und Kindern. Dies umfasst das Zuhören, das Gespräch und das gemeinsame Spielen. Diese Interaktionen fördern das Verständnis und die Bindung zwischen den Kindern und den Erwachsenen.

In unserer Kita kommunizieren wir einfühlsam und respektvoll und reagieren auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Dies beginnt schon bei den Allerkleinsten, die die Möglichkeit zum Ausruhen bekommen wann immer dies nötig ist oder von ihrer Bezugsperson gewickelt werden, wenn dieser Wunsch gezeigt wird. Wir nehmen uns Zeit und hören den Kindern zu und gehen auf Fragen und Aussagen der Kinder ein. Die Gefühle der Kinder nehmen wir ernst und thematisieren oder besprechen diese gemeinsam. Die Meinungen und Wünsche der Kinder sind uns wichtig und werden von uns respektiert. Sie werden in Entscheidungsprozesse einbezogen (wie gestalten wir gemeinsame Aktivitäten/wie richten wir den Ruheraum ein...), dies vermittelt den Kindern das Gefühl, dass ihre Meinung zählt. Unser Ziel ist es, dass die Kinder einen sicheren Hafen in unserer Einrichtung finden, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen.

3.2 Gestaltung der Übergänge

3.2.1 Eingewöhnung in die Krippe oder den Kindergarten

Die Eingewöhnung in die Krippe oder den Kindergarten ist für Kinder ein sehr großer Schritt und muss von uns Erwachsenen sorgfältig vorbereitet und begleitet werden. Vom ersten Kennenlernen an, soll die Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen von Wertschätzung und Vertrauen geprägt sein, nur so ermöglichen wir den Kindern ein entspanntes Ankommen in unserer Einrichtung. Die Eingewöhnung ist bei uns an das Berliner Eingewöhnungsmodell angelehnt, dabei ist uns wichtig zu beachten, dass jedes Kind das Tempo seiner Eingewöhnungszeit selbst bestimmt. Gemeinsam mit den Eltern besprechen wir im Vorfeld die einzelnen Phasen der Eingewöhnung und den Umgang mit möglichen Schwierigkeiten während der Eingewöhnung. Wir sind offen für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder und Eltern während dieser sensiblen Phase mitbringen und werden gemeinsam einen Weg in eine vertrauensvolle Zusammenarbeit finden.

3.2.2 Von der Krippe in den Kindergarten

Im Alter von zweieinhalb bis drei Jahren wechseln die Kinder in unserer Einrichtung von der Krippe in den offenen Bereich. Diese neue Situation wird von uns vorbereitet und begleitet. Schon als Krippenkinder verbringen die Kinder viel Zeit in den Räumlichkeiten „der Großen“ und auch die Erzieherinnen sind den Kindern durch die Betreuung in den Früh- und Spätdiensten gut bekannt. In den meisten Fällen geht der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten somit sehr unkompliziert vonstatten. Mit einem Abschiedsritual werden die Kinder aus der Krippe entlassen und durch die Kinder ihrer neuen Gruppe willkommen geheißen.

3.2.3 Vom Kindergarten in die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit der Aufnahme des Kindes in die Kita. Zielgerichtet, kontinuierlich und aufeinander aufbauend erweitern Kinder ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im letzten Jahr vor der Schule kommt den betreffenden Kindern eine besondere Rolle in der Gruppe zu. Sie übernehmen Verantwortung, leiten jüngere Kinder an und werden ermutigt als Streitschlichter einzutreten. Außerdem bekommt jedes Kind ein Heft zum Ausprobieren und Üben der Stifthaltung und Schwungübungen. Die Verabschiedung aus der Kita wird mit einer Kita-Fahrt oder einer Kita-Übernachtung und einem gemeinsamen Abschiedsfest mit den Kindern und Eltern gefeiert.

4. Die Bildungsbereiche der Bildungskonzeption

Im Folgenden werden die sieben Bildungsbereiche der Bildungskonzeption aufgeführt, kurz erläutert und anschließend wird die Umsetzung in unserer Einrichtung deutlich gemacht.

4.1 Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation

Sprachliche Kompetenzen befähigen das Kind, es selbst zu sein und sich seine Umwelt zu erschließen. Kinder erwerben Sprache zweckbezogen beim Erzählen und Zuhören, beim Formulieren eigener Wünsche. Eigene Vorstellungen und Interessen werden im Spiel formuliert und sie orientieren sich am Sprachvorbild der Erwachsenen.

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation sind in unserem Kindergarten zentrale Anliegen. Wir gestalten unsere Tagesabläufe so, dass sie vielfältige Möglichkeiten bieten, sprachliche Interaktionen anzuregen. Wir begleiten alltägliches Handeln sprachlich, benennen Emotionen und nutzen Tischsprüche, Lieder, Reime und Fingerspiele, um die Sprachentwicklung der Kinder zu fördern. In unserem Morgenkreis kommen wir zusammen, um gemeinsam zu sprechen und uns auszutauschen. Bewegungsspiele, Vorlesen und Puppentheater tragen ebenfalls dazu bei, die Sprachkompetenz der Kinder zu stärken. Die Gefühlsampel hilft den Kindern, ihre Emotionen zu verstehen und auszudrücken. Wir integrieren auch Familienseiten im Portfolio, um Eltern in die Sprachförderung einzubeziehen. Die Erzieherinnen ermutigen die Kinder aktiv, sich verbal auszudrücken und unterstützen sie dabei, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu entfalten.

4.2 Personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen

Für die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen, wie Empathie, Selbstregulation, Orientierungswissen und Handlungsfähigkeit benötigen die Kinder positive Entwicklungserfahrungen und chancengleiche Entwicklungsverläufe. Dazu gehört die altersgemäße Auseinandersetzung und Identifikation mit den geltenden Werten und Normen gesellschaftlicher und religiöser Lebensbereiche.

Wir berücksichtigen die individuelle Entwicklung jedes Kindes, erkennen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten und bestärken diese durch gezielte Förderung. Die Bedürfnisse und Entscheidungen der Kinder nehmen wir ernst, begleiten Konflikte und Auseinandersetzungen sensibel und unterstützen die Kinder bei der Verarbeitung ihrer Gefühle und Interaktionen.

Wir gehen auf Augenhöhe mit den Kindern um, begleiten sie wertschätzend und erarbeiten gemeinsam Regeln, die wir offen aushängen und kommunizieren. Emotionen werden von uns erkannt, benannt und sowohl bei sich selbst als auch bei anderen akzeptiert. Wir fördern die Fähigkeit der Kinder, "Nein" zu sagen, und respektieren ihre Entscheidungen – dies gilt gleichermaßen für Kinder und Erwachsene. In der Gruppe besprechen wir Probleme gemeinsam und finden Lösungen, die auf Offenheit und Kommunikation basieren.

Die christlichen Werte werden bei uns berücksichtigt und umgesetzt, wobei wir gleichzeitig Diversität und verschiedene Familienkonzepte akzeptieren und wertschätzen. Eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde in Zarnekow ermöglicht es uns, christliche Feste und Feiertage in die pädagogische Arbeit einzubeziehen.

Durch diese vielfältigen Ansätze schaffen wir in unserer Kita eine Umgebung, die die persönliche, sozial-emotionale Entwicklung der Kinder unterstützt und ihre individuellen Bedürfnisse und kulturellen Hintergründe würdigt.

4.3 Elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrung

In der Auseinandersetzung mit elementarsten, mathematischen, naturwissenschaftlichen sowie technischen Inhalten, Beobachtungen und Experimenten, schaffen sich die Kinder einen Zugang zur sozialen und dinglichen Lebenswelt, zur Natur und Technik. Dabei werden die Entwicklung grundlegender Denk- und Handlungsfähigkeiten, zur zunehmend eigenständigen Erschließung und Mitgestaltung ihrer Umwelt, sowie die Ausbildung von Basisstrategien zur Organisation eigenständigen Lernens gefördert.

Wir ermöglichen den Kindern, Gemüse zu pflanzen, zu ernten und zu verarbeiten, wodurch sie praktische Erfahrungen in Bezug auf Wachstum, Zubereitung und Umgang mit Lebensmitteln sammeln.

Durch das Bereitstellen und Erleben von Naturmaterialien können die Kinder Unterschiede zwischen verschiedenen Materialien wahrnehmen und vergleichen. Wir fördern das Bewusstsein für Umweltschutz, um den Kindern die Bedeutung von Nachhaltigkeit zu vermitteln.

Die Kinder setzen sich mit Zeit- und Wochentagskonzepten auseinander, indem wir diese im Kontext des Alltags thematisieren.

Selbständiges Auffüllen und Eingießen bei Mahlzeiten sowie Experimente mit Wasser und Sand ermöglichen den Kindern praktische Erfahrungen mit Mengen und Flüssigkeiten.

Durch Spiele mit geometrischen Formen im Spielzeug, wie Bausteinen, Bällen und Steckspielen, lernen die Kinder grundlegende Formen kennen. Das Spielen mit Kapla-Steinen fördert das räumliche Denken und die Konstruktion von Mustern und Strukturen. Spielerisches Integrieren von Zahlen und Zählen in den Alltag hilft den Kindern, ein Grundverständnis für Zahlen und Mengen zu entwickeln.

Durch diese Ansätze schaffen wir in unserer Kita eine Lernumgebung, die die mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Fähigkeiten der Kinder fördert und ihre Neugierde für die Welt um sie herum weckt.

4.4 Medien und digitale Bildung

Im Zeitalter zunehmender Digitalisierung und Urbanisierung verändert sich auch die Kindheit. Medien spielen heute in Familien und beim Aufwachsen von Kindern eine wesentliche Rolle und gehören zum Alltag. Medienerfahrungen sind deshalb für Kinder ein wichtiger Bestandteil ihrer Persönlichkeitsbildung und Kinderkultur.

Im Bereich "Medien und digitale Bildung" integrieren wir in unserer Kita eine vielseitige Nutzung von Medien und digitalen Ressourcen:

Tablets werden genutzt, um Fotos zu machen und die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren. Lautsprecher dienen der Musikwiedergabe, während Tonieboxen und Tigerboxen den Kindern eigenständige Hörerlebnisse bieten.

Bücher stehen jederzeit zur Verfügung und werden gemeinsam angeschaut, um die Freude am Lesen zu fördern. Spiele, die Tiergeräusche und Alltagsklänge vermitteln, schärfen die auditiven Fähigkeiten der Kinder. Google Lens wird als Hilfsmittel verwendet, um Tiere und Pflanzen zu erkennen und die Neugier der Kinder auf ihre natürliche Umgebung zu fördern. Die Kinder beteiligen sich aktiv an der Dokumentation ihrer Erfahrungen in Portfolios mithilfe von Fotos. In einem Medienprojekt setzen sich die Kinder mit Stop-Motion-Techniken auseinander, um eigene Filme zu erstellen. Ein digitaler Bilderrahmen im Eingangsbereich zeigt Kindern und Eltern, welche Aktivitäten in der Kita stattgefunden haben.

Die Leandoo Kita-App ermöglicht eine effektive Kommunikation zwischen Pädagogen und Eltern, wodurch Informationen und Aktivitäten leicht geteilt werden können.

Durch diese Medienintegration schaffen wir eine Lernumgebung, in der Kinder Medien als kreative Werkzeuge nutzen und gleichzeitig ihre Medienkompetenz entwickeln können.

4.5 Musik, ästhetische Bildung und bildnerisches Gestalten

Wenn Kinder musikalisch oder bildnerisch gestalten, dann formen sie etwas um, erschaffen etwas Neues und eignen sich die Welt auf ästhetische Weise mit allen Sinnen an. Sie sehen, hören, riechen, schmecken und tasten. Die Wahrnehmung der Wirklichkeit mit Hilfe der Sinne erzeugt ästhetische Ordnungen. Es ist also mehr als nur das Öffnen der Sinnesorgane, sie ist die Basis der frühkindlichen Weltbilder und für das kindliche Forschen. In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf die Förderung der kreativen und ästhetischen Entwicklung der Kinder.

Freier Umgang mit Farben und Gestaltung: Bei uns haben die Kinder die Freiheit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entfalten. Wir geben keine Vorgaben bezüglich Farbwahl oder Formen. Dies ermöglicht den Kindern, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen auszuleben und fördert ihre kreative Selbstentfaltung.

Materialien stehen jederzeit zur Verfügung: In unserer Kita haben die Kinder jederzeit Zugang zu einer breiten Palette von kreativen Materialien wie Farben, Papier, Naturmaterialien, und vielem mehr. Dies ermutigt sie dazu, spontan und eigenständig künstlerische Projekte zu starten und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen.

Musikalische Begleitung im Alltag: Wir integrieren Musik in unseren Alltag, sei es beim Wickeln, Trösten oder vor dem Essen. Die Kinder erleben Musik als Ausdrucksmittel und lernen, sie in verschiedenen Situationen zu schätzen und zu nutzen.

Basteln und Bauen mit Naturmaterialien: Wir fördern die ästhetische Wahrnehmung und den respektvollen Umgang mit der Natur, indem wir den Kindern die Möglichkeit bieten, mit Naturmaterialien zu basteln und zu bauen. Zum Beispiel ermutigen wir sie, Hütten im Wald zu bauen und mit natürlichen Elementen zu gestalten.

Reizarmes Spielzeug in der Krippe: Besonders in der Krippe achten wir darauf, reizarmes Spielzeug anzubieten, das die Sinne der Kinder auf subtile und ästhetische Weise anspricht. Dies fördert die Konzentration und die ästhetische Wahrnehmung bereits in jungen Jahren.

4.6 Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention

Die körperliche Entwicklung und Körperwahrnehmung von Kindern zu fördern, ist eng verbunden mit ihrer Neugier und ihrem Erkundungsverhalten. Ihre Umwelt nehmen sie mit allen Sinnen wahr und entwickeln so körperliche Fähigkeiten und entdecken ihren eigenen Körper. Wir bieten ihnen vertrauensvolle und verlässliche Bindungen, alters- und entwicklungspezifische Bewegungsgelegenheiten und Innen- und Außenräume mit Aufforderungscharakter, die den jeweiligen Entwicklungsanforderungen des Kindes entsprechen.

Bewegung, gesundheitliche Bildung und Prävention sind für uns Grundsätze, die in allen Bereichen unserer pädagogischen Arbeit zu finden sind und somit unseren Alltag in der Kindertagesstätte bestimmen. Die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen, widerstandsfähigen Persönlichkeit ist für die Kinder und die Gesellschaft wichtig. Mit einer physischen und psychischen Stärke gelingt es den Kindern im Verlauf ihrer Entwicklung besser, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen.

Wir berücksichtigen die Bedürfnisse und das individuelle Tempo jedes Kindes und fördern ihre Selbstständigkeit sowie die Entwicklung eines gesunden Lebensstils.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung: Wir ermutigen die Kinder, sich selbst auszuprobieren und Lösungen für ihre eigenen Herausforderungen zu finden. Dies ermöglicht es ihnen, ein starkes Gefühl der Eigenverantwortung für ihren Körper und ihre Gesundheit zu entwickeln.

Individuelles Entwicklungstempo: Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Wir nehmen den Kindern nichts vorweg und geben ihnen die Freiheit, sich in ihrem individuellen Tempo zu bewegen und zu wachsen. Dabei trauen wir ihnen zu, die Experten ihres eigenen Körpers zu sein.

Eigene Erfahrungen sammeln: Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder eigene Erfahrungen sammeln können. Dies schließt sowohl das Experimentieren mit ihrem Körper als auch die Entdeckung gesunder Lebensgewohnheiten ein.

Gesunde Ernährung: Gesunde Ernährung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir bieten ausgewogene Mahlzeiten an, die frisch und kindgerecht sind. Wir ermutigen die Kinder dazu, aktiv am Kochen und Backen teilzunehmen, um ein tieferes Verständnis für gesunde Lebensmittel zu entwickeln.

Unterstützung durch Fachexperten: In unserer Einrichtung haben wir die Möglichkeit, bei Bedarf mit einer Logopädin und einer Ergotherapeutin zusammen zu arbeiten. Falls nötig können diese Therapien im Alltag der Kita stattfinden und müssen nicht am Nachmittag wahrgenommen werden.

4.7 Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung

In unserer Kindertagesstätte setzen wir uns aktiv für Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung ein. Wir möchten bei den Kindern ein tiefes Verständnis für die Natur und ihre Bedeutung in unserer Welt wecken. Dabei betonen wir die Wertschätzung für die Umwelt und fördern nachhaltige Praktiken.

Begegnungen mit Tieren: Bei uns werden Begegnungen mit Tieren jeglicher Größe als wertvolle Lernmöglichkeiten betrachtet. Wir lehren die Kinder, Tiere zu respektieren und ihr Leben zu schätzen. Dies geschieht durch die Interaktion mit Haustieren, Insekten und anderen Lebewesen.

Naturerfahrungen mit allen Sinnen: Wir ermutigen die Kinder, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Zahlreiche Walderkundungen ermöglichen es den Kindern, eine tiefe Verbindung zur Natur herzustellen. Sie lernen, die Schönheit und Vielfalt der Umwelt zu schätzen und entwickeln ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge.

Gartenarbeiten und Lebensmittelverarbeitung: In unserem Garten pflegen die Kinder Hochbeete, pflanzen Gemüse und Obst an und ernten es. Wir zeigen den Kindern, wie sie Lebensmittel ganzheitlich nutzen können, indem sie diese ernten, verarbeiten und genießen. Das Anlegen und Nutzen eines Komposthaufens vermittelt ihnen wichtige Kenntnisse über den Kreislauf der Natur.

Bienenfreundliche Wiese: Auf unserem Gelände haben wir eine große, naturbelassene Wiese, die den Bienen als Lebensraum dient. Die Kinder sind eingeladen, die Wiese zu erkunden und zu beobachten. Mit Hilfe von Becherlupen und Bestimmungsbüchern können sie die Pflanzen- und Tierwelt der Wiese erforschen und so ein Verständnis für die Bedeutung des Lebensraums für die Bienen entwickeln.

Nachhaltiges Gebäude: Unsere Kindertagesstätte ist als Niedrigenergiehaus konzipiert und verfügt über eine Wärmepumpe. Durch diese umweltfreundliche Bauweise und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen passen wir uns harmonisch in die naturnahe Umgebung ein und vermitteln den Kindern die Bedeutung von Ressourcenschonung und nachhaltigem Bauen.

In unserer Einrichtung legen wir Wert darauf, dass die Kinder nicht nur Umweltbewusstsein entwickeln, sondern auch die Fähigkeiten erwerben, aktiv zum Schutz unserer Umwelt beizutragen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Bildung für nachhaltige Entwicklung einen wesentlichen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft leistet und die Kinder zu verantwortungsbewussten und umweltbewussten Bürgern heranwachsen lässt.

5. Beobachtung und Dokumentation

In unserer Einrichtung nutzen wir „Die Grenzsteine der Entwicklung“ nach Hans Joachim Laewen als Instrument zur Entwicklungsförderung von Kindern. Das Hauptziel dieses Konzepts ist es, den Entwicklungsstand eines Kindes in verschiedenen Entwicklungsbereichen zu erfassen. Es basiert auf fünf Entwicklungsfeldern: Motorik, Sprache, Denken, Sozialverhalten und Emotionen. Die Grenzsteine dienen dazu, den Entwicklungsverlauf von Kindern zu beobachten, frühzeitig Entwicklungsstörungen zu erkennen und gezielte Fördermaßnahmen einzuleiten.

In jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen mit den Eltern besprechen wir unsere Beobachtungen, die wir mit Hilfe der Grenzsteine dokumentiert und eingeordnet haben. In den persönlichen Portfolios der Kinder werden ihre Entwicklungsschritte mit Hilfe von Bildern festgehalten und so für die Kinder und Eltern ansprechend dokumentiert.

6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Die Kooperation zwischen Eltern und Erzieherinnen ist uns von größter Bedeutung, denn sie bildet das Fundament für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Tür- und Angelgespräche:

Tägliche Tür- und Angelgespräche ermöglichen sowohl den Eltern als auch den Erzieherinnen, stets informiert zu sein und eventuelle Anliegen schnell zu klären.

Entwicklungsgespräche:

Einmal im Jahr bieten wir ausführliche Entwicklungsgespräche an. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, sich eingehend über die Fortschritte und Bedürfnisse Ihres Kindes zu informieren. Selbstverständlich können bei Bedarf zusätzliche Gesprächstermine vereinbart werden, um Fragen und Anliegen zu besprechen.

Elternversammlungen und Elternrat:

Mindestens zweimal im Jahr finden Elternversammlungen statt, bei denen die Eltern aktiv mitreden und mitentscheiden können. Die Möglichkeit zur Mitwirkung im Elternrat der Kita steht ihnen ebenfalls offen. Wir schätzen die Meinungen und Ideen der Eltern und freuen uns über Engagement und Beteiligung.

Kita App Leandoo:

Unsere Kita nutzt die Leandoo-App, um Einblicke in den Tagesablauf der Kinder zu ermöglichen. Wir teilen regelmäßig Bilder und wichtige Informationen, um den Eltern die Teilhabe am Kita-Alltag so unkompliziert wie möglich zu gestalten. Die App ist eine effiziente Möglichkeit, um Informationen schnell und transparent zu übermitteln.

Portfolio der Kinder:

Das Portfolio der Kinder steht den Eltern zur Besichtigung zur Verfügung. Darin können die Fortschritte und besonderen Momente im Kitaalltag des Kindes nachverfolgt werden.

Gemeinsame Feste und Feiern:

Gemeinsame Feste wie das Sommerfest, Martinsfest und Adventscafé stärken den Zusammenhalt in unserer Kita. Sie bieten Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und schöne Momente gemeinsam zu erleben.

Zufriedenheitsabfragen:

Um sicherzustellen, dass Anliegen ernst genommen werden und ein Feedback von den Eltern zu erhalten, führen wir regelmäßige Zufriedenheitsabfragen durch. Die Rückmeldungen sind uns wichtig und Grundlage für mögliche Veränderungen oder Verbesserungen in der Struktur und den Abläufen der Einrichtung.

Beschwerdemanagement:

Selbstverständlich ist jederzeit die direkte Ansprache und Klärung möglicher Probleme oder Unstimmigkeiten mit den Erzieherinnen oder der Einrichtungsleitung möglich. Für Anliegen und eventuelle Beschwerden steht auch der Elternrat zur Verfügung. Ein Briefkasten wurde eingerichtet, um Beschwerden diskret und transparent entgegenzunehmen.

Wir möchten die Eltern ermutigen, sich aktiv in unsere Kita einzubringen und gemeinsam mit uns die Zeit der Kindergartenjahre zu gestalten.